

Auf der Hochfläche von Kalfornien endete der Kampf erst in der vorgedachten Nachtstunde. Trotz aller Anstrengungen gelang es dem Feinde nicht, uns von der Hochfläche zu vertreiben. Unsere Truppen schlugen alle auf unsere Unterstützungsgelände gemachten Angriffe zurück. Wir hatten die Gräben vollkommen.

Englischer Bericht vom 23. Juli, nachmittags. Wir führten erfolgreiche verrückte Unternehmungen südlich von Avon durch. Unsere Truppen erreichten ihre Ziele mit geringen Verlusten und machten eine Anzahl Gefangener. Nachts griffen wir die feindlichen Stellungen südlich von Harcourt und in der Umgebung von Belleme an und holten sie an und machten Gefangene.

Englischer Bericht vom 23. Juli, abends. Unsere Nachrichten über die von unseren Truppen heute früh südlich von Avon ausgeführte Unternehmung ergaben, daß sie in die feindlichen Stellungen auf einer Front von 600 Yards in 300 Yards Tiefe eingebrochen sind. Abgesehen von den eingehenden Gefangenen wurden dem Feinde schwere Verluste zugefügt und große Mengen an den Verteidigungsanlagen verunruhigt. Ein ebenfalls erfolgreiches Unternehmen wurde heute früh gegen das vom Feinde südlich von Poitavre eingeschaltene Geschütz ausgeführt, wobei Gefangene gemacht wurden. Gestern war die Fliegeraktivität auf beiden Seiten stark. Es wurde in Gefechten, die ununterbrochen vom Tagesanbruch bis zur Dunkelheit fortwährend, von unseren von der Artillerie unterstützten Flugzeugen viel erfolgreiche Arbeit verrichtet. Ueber 3 Tonnen Bomben wurden auf feindliche Flugplätze, Munitionslager und Versorgungsanlagen abgeworfen. Es wurden gute Ergebnisse beobachtet. Mehr deutsche Flugzeuge wurden im Kampfe heruntergeschossen, vier andere steuerlos zum Wasser gebracht. Außerdem wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Luftabwehrschiffen steuerlos abgeschossen. Ein feindlicher Beobachtungsballon wurde brennend zum Abstieg gebracht. Mehr unserer Flugzeuge werden vermisst.

Deutscher Bericht vom 22. Juli. Unsere Artillerie beschloß tagsüber bei Steinfraate und Heras sehr lebhaft die feindlichen Stellungen. Die feindliche Gegenwirkung war hier ziemlich schwach. Gestern schloß unser Flieger ein feindliches Flugzeug bei Boeslinge ab.

Orientbericht vom 21. Juli. Der Feind versuchte erfolglos einen neuen Angriff an der serbischen Front in der Richtung auf Staravina. Gegenständige Beschüsse auf der ganzen Front. Unsere Artillerie schloß die feindlichen Linien westlich von Sokal in Brand. Der Brand dauerte den ganzen Tag. Englische Flugzeuge belegten die Kraftwagenparks von Demitshisar mit Bomben. Bei tagsüber geführten Luftkämpfen wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Englischer Bericht der Orientarmee vom 23. Juli. Am 22. Juli wurde ein erfolgreicher Angriff auf Homschob, 5 Meilen südwestlich von Seres, gemacht. Die Verluste waren gering. Es wurden 43 Gefangene gemacht. Die Verluste der Bulgaren werden auf 60 Tote geschätzt. Englische Flieger beschossen Demitshisar und das Dorf Puhovo.

Englischer Bericht von der Sinaifront vom 23. Juli. Das Kriegsgesamt teilt mit: Am Morgen des 19. Juli drangen zwei feindliche Kavallerieregimenter von Beerseba gegen Buggar el Okeim, 9 Meilen westlich von Beerseba, vor. Wir trieben den Feind nach Beerseba

zurück. In der Nacht zum 21. Juli überfielen unsere Abteilungen mit Erfolg die Kampfgräben südlich von Ghazza (Palästina). Wir töteten einen türkischen Soldaten und 101 Mann und nahmen 37 Mann gefangen. Die türkischen Kampfgräben, ein Kampfgraben und ein Bewehrungstank in unsere Hand gefaßt.

Im Sommer treffen sie verblüht die Monarchen bei Krakau.

Wien, 24. Juli. (K.V.) Das Volk für den Kaiser: Kaiser Wilhelm ist auf der Fahrt zur Jagd in Badgastein bei Krakau mit Kaiser Karl zusammengetroffen.

Wien, 24. Juli. (K.V.) Seine Majestät Kaiser Wilhelm ist gestern in der Umgebung seiner Frontlinie bei Krakau der kaiserlichen Armee geweiht. Als der Monarch von Krakau erfuhr, daß Kaiser Karl, der dringenderen Angelegenheiten halber die Rückreise nach Wien nicht mehr vorziehen konnte, seinen Jagd in der Station Badgastein halten, um seinen Freund und Bundesgenossen an der reichlichen Boden die Hand drücken zu können. Zwei Kaiser Wilhelm unterbrach in Badgastein die Jagd. Die beiden Herrscher begrüßten sich in angemessener Weise und pflegten einen eifrigen Austausch von Gedanken, unter anderem Gedanken über den Krieg. Die abschließende Jagd Kaiser Wilhelm die Fahrt an die Front, Kaiser Karl die Heimreise zum Winter des Jahres Graf Czernin wurde von seiner Majestät beauftragt, den deutschen Kaiser auf seiner Fahrt an die Front zu begleiten.

Tarnopol besetzt.

London, 24. Juli. (K.V.) Wie das Reuters Bureau erzählt, haben deutsche Truppen Tarnopol besetzt.

Inr Kriegstage.

Wien, 23. Juli. (K.V.) Aus dem Kriegspropagandabüro wird gemeldet:

Der Durchbruch bei Borzow war auf vergleichsweise schmalere Front angelegt. Der Durchbruch gelang programmäßig. Er war ein musterhaftes Beispiel einer bis ins kleinste gehenden minutiösen Vorbereitung, und die Durchführungsphase von Zeitabschnitt zu Zeitabschnitt, wie es in Aussicht genommen war. Das Ziel des ersten Tages wurde weit überboten. Am zweiten Tage beherrschten die Angriffskolonnen bereits die Eisenbahn und Straße Borzow-Tarnopol. In allen Stücken, wo sich der Gegner zum Kampfe zu stellen vermochte, wurde in kurzer Zeit sein Widerstand gebrochen. Das nächste Ziel war die für den Gegner außerordentlich wichtige Bahnlinie Brzeczany-Tarnopol, die von den unruhigsten vordringenden, jeder Ermüdung Herr bleibenden Truppen auch tatsächlich am dritten August erreicht wurde. Wenn man die heiße Jahreszeit und die schwierigen Wegverhältnisse, sowie die Tatsache berücksichtigt, daß der Gegner einzelnen Angriffskolonnen noch einen ersten Widerstand bot, so kann man den Leistungen der Truppen die vollste Anerkennung zollen. Die Spuren des Feindes zeigen deutlich, daß die zerstörende Wirkung des mächtigen Stoßes sich von

der Front ausbreitete. Die Truppen des Feindes wurden in die Flucht geschlagen. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt.

Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt.

Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt.

Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt.

Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt.

Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt. Die deutschen Truppen haben die feindlichen Stellungen in der Umgebung von Krakau besetzt.

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courtés-Mahler.

123

(Nachdruck verboten.)

Als Natajscha nun die letzte Hülle fallen ließ und sich hastig eine Decke umgeworfen hatte, schob sie mit einer geschickten Bewegung ihres Fußes den braunen Gegenstand unter der Bettwand am Boden hindurch ins Freie.

Dann richtete sie sich hastig, wie befreit aufatmend, empor, stieß mit dem Fuße ihre Kleider mehr nach der Mitte des Bettes und hüllte sich sorgfältig noch in eine zweite Decke.

Rosa hatte wohl bemerkt, daß sie irgend etwas da hinten an der Bettwand getan hatte, aber sie verriet es mit keiner Miene und ließ Natajscha ruhig gewähren. Sie half ihr sogar, die Decken zu drapieren, so daß sie sich unbedorrt Männeraugen präsentieren konnte, und schob ihr einen kleinen Feldstiefel hin.

„Sehen Sie sich, ich besetzte die Decken mit einigen Sicherheitsnadeln, damit sie nicht herunterfallen,“ sagte sie ruhig.

Natajscha schien sehr viel ruhiger. „Oh danke Ihnen,“ sagte sie aufatmend und sah ruhig zu, wie Rosa ihre Kleider aufhob und zusammenlegte.

„Herr von Arenberg!“ rief Rosa laut.

Sofort trat dieser ein.

„Bitte, lassen Sie meinem Vater mitteilen, daß wir fertig sind.“

Arenberg verneigte sich, gab draußen den Befehl und blieb am Zellausgang stehen.

Obgleich darauf kam Oberst von Steinberg zurück. Die Visitation der Kleider der als Chauffeur verkleideten Olga Jischakoff hatte nichts ergeben. Nur einen falschen Paß und falsche Papiere fand man bei ihr. Auch die Untersuchung des Autos war zunächst ergebnislos verlaufen, bis Hauptmann von Folkentrieb plötzlich unter einem Sitz ein mit Eisenblech verklebtes Geheimfach entdeckt hatte. Dieses mußte nun erst durch einen Handwerker geöffnet werden, da man keinerlei Schlüssel entdeckte. Dasso blieb bei dem Auto zurück, um das Ergebnis abzuwarten.

Davon verriet jedoch Oberst von Steinberg nichts, als er in das Zell zurückkam.

Er sah seine Tochter an. Diese wies auf das Kleiderbüchdel.

„Das ist alles, Papa.“

„Gut — wir wollen die Sachen genau durchsehen,“ antwortete der Oberst.

„Sofort, Papa, nur entschuldige mich einen Moment, ich muß drinnen schnell erst noch eine Anordnung treffen. Bitte, Herr von Arenberg, begleiten Sie mich Ich bin in zwei Minuten wieder hier, Papa.“

Damit eilte Rosa hinaus, ohne eine Einwendung ihres Vaters abzuwarten. Arenberg folgte ihr. Ein Blick Nolas hatte ihm verraten, daß sie etwas Besonderes vorhatte.

Draußen schritt Rosa auch nicht nach dem Keller zu, sondern sie ließ Arenbergs Haus und zog ihn mit sich hinter das Bett des Obersten. In der Alkoven desselben hielt sie an, blickte sich zur Erde und suchte mit den Händen tastend den Boden

ab. Und gleich darauf hielt sie eine kleine, braune Ledermappe in den Händen. Die zeigte sie dem Obersten Arenberg und schickte ihm zu, wie sie darauf gekommen war, hier nach der Wappe zu suchen.

„Bitte Sie zu mir, Herr von Arenberg,“ sagte sie dem Obersten, wenn wir ins Zell zurückkommen. Das soll eine kleine Sache sein, die ich Ihnen mitbringen möchte. Ich habe den Eindruck, daß die Wappe hier versteckt ist. Ich habe den Eindruck, daß die Wappe hier versteckt ist. Ich habe den Eindruck, daß die Wappe hier versteckt ist.

Arenberg prüfte seine Lippen auf Nolas Hand. „Meine kleine Rosa.“

„Sie gingen nun in das Zell zurück. Oberst von Steinberg sah ihnen mit einem schärferen, forschendem Blick entgegen. Er kannte seine Tochter zu gut, um nicht anzunehmen, daß sie sehr erregt war. Er wurde richtig, daß sie sich nur unter einem Vorwand entfernte hatte.“

Aber er sagte nichts.

Arenberg blickte die Hände auf dem Rücken, am Eingang stehen, und Rosa durchsuchte nun mit ihrem Vater Nolas Kleider.

Es wurde nichts von Wichtigkeit gefunden, und Arenberg konnte sich die Mühe sparen, sich höflich über den Besuchs auf die beiden zu äußern.

„Ich werde wohl nun ein, Herr Oberst, daß ich eine kleine Sache mitbringen möchte, und wenn Sie es erlauben, dann will ich Sie bitten, meine Kleider mit mir zu untersuchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein folgedrucktes Wort 12 Heller: Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

- Schön möbliertes Zimmer** groß und hell, mit Meeresausicht, freiem Eingang, Gas- und elektr. Licht, sowie kleines laeres Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administr. d. Bl. 1188
- Wohnung** mit 2 Zimmern und Zubehör in der Gegend der Via Muzio gesucht. Anträge an die Administration. 1184
- Möbliertes Zimmer** oder Kabinett für deutsches Fräulein ab 1. August zu mieten gesucht (eventuell mit Verpflegung). Anträge unter „Kolonisten“ an die Administration. 1162
- Möbliertes Zimmer** (eventuell Zimmer und Kabinett) samt Bedienung im Bereiche Infanterie-Kaserne—Marinekasino für einen ledigen Militärbeamten zu mieten gesucht. Anträge bis 25. d. M. Hotel Miramar, Zimmer 17. 1195
- Marineoffizier** sucht nett möbliertes Zimmer, vollkommen ungeniert. Unter „Sofort“ an die Administration. 1194
- Möbliertes Zimmer** mit ganzer oder halber Verpflegung zu mieten gesucht; Lebensmittel können zum Teil geliefert werden. Anträge unter „P. S.“ an die Administration. 1198
- Weisendeckler** sucht großes möbliertes Zimmer. Offerten erboten an die Administration d. Bl. unter „Nr. 1201“. 1190
- Kefuch** wird ein über 14 Jahre altes, unbescholtenes und fleißiges Mädchen für leichte Hausarbeiten. Anzufragen von 8 bis 12 Uhr vorm. Lissaplatz 2 (Antonin Hepp). 1180
- Kräftige Frau** zur Reinigung eines großen Hauses gesucht. Legitimation wird beschaft. Anzufragen Via Castropola 14. 1180
- Waler und Antreiber** finden in freien Stunden Nebenbe- beiher, Gasthaus, Custozplatz. 1199
- Klavierunterricht** erteilt bewährte Kraft. Anzufragen in der Administration. 1196
- Französischen und italienischen Unterricht**, sowie Nachhilfe Hörgeschüler erteilt staatlich geprüfte Lehrerin. Anzufragen in der Administration. 1197
- Gänse und Enten** zu verkaufen. Zanitzer, Piazza Ninfes 1. 1200
- Klavermacher** Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Klavermacher Streif“ an die Administration d. Bl. 1179
- Gelunden** wurde eine silberne Halskette mit Anhänger an Meeresstrand in Saccorgianni. Abzuholen von 6—7 Uhr nachm. in der Adm. d. Bl. R

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“

Heute um halb 7 Uhr nach

großes Konzert

der
k. u. k. Marinemusik.

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute Mittwoch:

Der König der Lüfte.

Demnächst:
OHNE FAMILIE.

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Die Tante Bonif

Fortlaufende Vorstellungen von 2 30 bis 8

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz
Programmänderung vorbehalten.

Musik-Taschenbuch.

Dr. Riemann: Harmonielehre. M
schichte etc. Vorrat in der
Schrinner'schen Buchhandlung (K-

Ronay Tibor, Nemet-Magy
Hojós-Szótár. Deutsch-ungarisches mu-
Wörterbuch. — K 5.—. — Vorrätig bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, For.

Jeden Tag frische Kragen und Manschetten
ohne Waschen, Stärken, Plätten sofort durch
den anerkannt vorzüglichen Wäschereiniger

„Selbsthilfe“

Erhältlich
in der **Papierhandlung Jos. Krmpotit**

Kundmachung.

Mit Bezug auf die Kundmachung vom 14. Juli
beehrt sich die gefertigte Firma höfl. mitzuteilen,
daß ihr Geschäft behufs

≡ Räumungsverkauf ≡

der Sommermode- und Bade-Artikel
ab Donnerstag, den 26. Juli, von 10 bis 12 Uhr
vormittags und von 4½ bis 7 Uhr nachmittags
nur provisorisch geöffnet sein wird.

Ignazio Steiner, Pola.